

Jahresbericht
über das Verwaltungsjahr 2025
der Agrar Rankweil

2026



EINLADUNG

Am Freitag, dem 24. April 2026 findet um 19.00 Uhr im Vinomnasaal die

68. und ordentliche Vollversammlung der Agrargemeinschaft Rankweil

statt. Alle Mitglieder unserer Gemeinschaft sind dazu freundlichst eingeladen.

Tagesordnung:

1. Eröffnung, Begrüßung, Überprüfung der ordnungsgemäßen Ladung
2. Bestellung eines Schriftführers
3. Gedenken der verstorbenen Mitglieder
4. Mitgliederveränderungen
5. Wahl von 5 Stimmezählern
6. Berichte:
 - a) Obmann Ing. Herbert Sturn
 - b) Forstwirtschaftlicher Bericht des Betriebsleiters Ing. Bernhard Nöckl
 - c) Geschäftsführer Biomasse Wärmeversorgung Rankweil GmbH
 - d) Alpwirtschaftlicher Bericht durch Ing. Arthur Heel
7. Vorlage des Rechnungsabschlusses 2025 und Voranschlages 2026
8. Bericht mit Antrag zur Genehmigung des Rechnungsabschlusses 2025 durch den Prüfungsausschuss
9. Genehmigung des Voranschlages 2026
10. Ehrung verdienter Mitarbeiter
11. Genehmigung der Verhandlungsschrift über die 67. und ordentliche Vollversammlung vom 30. April 2025
12. Allfälliges

Die Vollversammlung beginnt laut den Satzungen pünktlich um 19.00 Uhr.

Anträge auf Erweiterung der Tagesordnung können binnen sieben Tagen nach der ersten Verlautbarung auf unserer Homepage bzw. im Gemeindeblatt von mindestens einem Zehntel der Mitglieder (68) oder von der Marktgemeinde Rankweil schriftlich gestellt werden. Solche Anträge sind entsprechend zu begründen.

Kranke, gebrechliche oder aus sonstigen Gründen am Erscheinen verhinderte Mitglieder können sich durch andere stimmberechtigte Mitglieder, Ehegatten oder volljährige Kinder bei der Versammlung vertreten lassen. Ein Mitglied kann bis zu vier anderen Mitgliedern vertreten, doch erstreckt sich diese Befugnis nicht auf die Stimmabgabe bei Wahlen (§ 10 Abs.7 der Satzungen). Die Vertretungsbefugnis ist schriftlich nachzuweisen. Vordrucke hierfür sind vom 14. April bis 17. April 2026, vormittags 9.00 bis 12.00 Uhr in der Verwaltung, Walgaustraße 19 erhältlich.

Für die Mitgliedervertretung
Ing. Herbert Sturn, Obmann



Verwaltungsgebäude der Agrar und BWR-Heizwerk, Walgaustraße 19

Verwaltungsbericht zum Jahr 2025

Ing. Herbert Sturn, Obmann

Aktuelle Entwicklungen und Herausforderungen im Agrar- und Wirtschaftsbereich

Im Berichtsjahr zeigte sich erneut, wie vielfältig und anspruchsvoll die Aufgaben im Agrarbereich sind. Neben der Sicherstellung einer nachhaltigen Bewirtschaftung landwirtschaftlicher Flächen standen insbesondere ökologische Anforderungen, Ressourcenschonung sowie die Anpassung an sich verändernde klimatische Bedingungen im Mittelpunkt. Der Betrieb war gefordert, wirtschaftlich effizient zu arbeiten und gleichzeitig steigende gesetzliche Auflagen zu erfüllen.

Ein zentrales Problem stellte im vergangenen Jahr der kontinuierlich sinkende Holzpreis dar. Diese Entwicklung wirkte sich deutlich negativ auf die Forstwirtschaft und angrenzende Bereiche aus. Viele Betriebe konnten ihre Produktionskosten nur schwer decken, wodurch Investitionen verschoben oder ganz ausgesetzt wurden. Die angespannte Marktsituation führte zudem zu einer erhöhten Unsicherheit bei Waldbesitzern und in der Holzverarbeitung.

Parallel dazu verschlechterte sich die allgemeine Wirtschaftslage sowohl auf staatlicher Ebene als auch in den Gemeinden. Rückläufige Einnahmen und steigende Ausgaben führten zu engeren finanziellen Spielräumen. Investitionen in Infrastruktur, Umweltprojekte und regionale Entwicklung mussten teilweise reduziert oder zeitlich verschoben werden. Dies wirkte sich wiederum indirekt auf die Agrarwirtschaft aus, da wichtige unterstützende Maßnahmen nur eingeschränkt umgesetzt werden konnten.

Ein weiterer bedeutender Faktor war die sinkende Bautätigkeit. Aufgrund wirtschaftlicher Unsicherheiten und steigender Kosten im Bauwesen kam es zu einem deutlichen Rückgang neuer Bauprojekte. Dies hatte unmittelbare Auswirkungen auf den Bereich der Aushubeinlagerungen, da weniger Material anfiel. Die daraus resultierenden Mindereinnahmen belasteten Betriebe und Einrichtungen, die auf diese Tätigkeiten spezialisiert sind.

Im Bereich der Förderungen zeigte sich ein gemischtes Bild. Zwar wurden Fördermittel vielfach zugesagt, jedoch erfolgte die tatsächliche Auszahlung häufig gestaffelt über mehrere Jahre. Diese Praxis erschwerte die finanzielle Planung und Liquidität der Betriebe erheblich. Projekte konnten oft nicht im geplanten Zeitraum umgesetzt werden, da notwendige Mittel nicht sofort verfügbar waren.

Zusammenfassend lässt sich festhalten, dass das Berichtsjahr von wirtschaftlichen Unsicherheiten und strukturellen Herausforderungen geprägt war. Sinkende Preise, rückläufige Bautätigkeiten und verzögerte Förderauszahlungen erschwerten die Situation zusätzlich. Umso wichtiger bleibt es, langfristige Strategien zu entwickeln, die sowohl wirtschaftliche Stabilität als auch nachhaltige Entwicklung im Agrar- und Forstbereich gewährleisten.

Finanzbericht 2025

Die Bilanz des Jahres 2025 zeigt insgesamt eine erfreuliche und positive Entwicklung. Trotz einer äußerst vorsichtigen und zurückhaltenden Jahresbudgetierung konnte der budgetierte Jahresüberschuss um ein +42 % übertroffen werden. Dieses Ergebnis unterstreicht eine solide Finanzführung sowie eine disziplinierte Ausgabenpolitik im Berichtszeitraum.

Die konservative Planung hat sich insbesondere vor dem Hintergrund der wirtschaftlich herausfordernden Rahmenbedingungen als sinnvoll erwiesen. Durch umsichtiges Wirtschaften und gezielte Steuerung der verfügbaren Mittel konnten unerwartete Belastungen abgedeckt und gleichzeitig ein positives Jahresergebnis erwirtschaftet werden.

Trotz dieses erfreulichen Überschusses ist die aktuelle wirtschaftliche Lage weiterhin als angespannt und unsicher zu bewerten. Vor diesem Hintergrund erscheint es zwingend erforderlich, entsprechende Rücklagen zu bilden beziehungsweise bestehende Rücklagen weiter zu stärken. Diese Maßnahme dient der langfristigen Absicherung sowie der Sicherstellung der finanziellen Stabilität in möglichen zukünftigen Krisenzeiten.

Zusammenfassend kann festgehalten werden, dass das Geschäftsjahr 2025 zwar erfolgreich abgeschlossen wurde, jedoch weiterhin eine vorsichtige und vorausschauende Finanzpolitik notwendig bleibt.

Dank und Anerkennung

Im abgelaufenen Berichtszeitraum gilt ein besonderer Dank der gesamten Organisation und allen beteiligten Personen, die durch ihr Engagement und ihre Zusammenarbeit maßgeblich zum positiven Verlauf beigetragen haben.

Hervorzuheben ist insbesondere die außergewöhnliche Führung des Unternehmens durch Betriebsleiter Ing. Bernhard Nöckl sowie seinem Stellvertreter Ing. Arthur Heel. Durch ihren Einsatz, ihre fachliche Kompetenz und ihr verantwortungsbewusstes Handeln konnte das Unternehmen sicher und erfolgreich durch herausfordernde Zeiten geführt werden.

Ein ebenso großer Dank gebührt der gesamten Mannschaft, die durch eine starke Teamleistung, Verlässlichkeit und Einsatzbereitschaft wesentlich zum gemeinsamen Erfolg beigetragen hat. Die konstruktive Zusammenarbeit aller Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter bildet das Fundament für eine funktionierende und zukunftsorientierte Organisation.

Darüber hinaus wird den Gremien, dem Vorstand sowie der Mitgliedervertretung für ihr verantwortungsvolles Handeln und ihre Unterstützung gedankt. Ein besonderer Dank gilt auch dem Prüfungsausschuss sowie dessen Vorsitzenden, Dr. Günther Abbrederis, für die sorgfältige und gewissenhafte Ausübung ihrer Aufgaben.

Ebenfalls hervorzuheben ist die wertvolle Arbeit der Alpgruppe sowie der Arbeitsgruppe Bürgernutzen, die durch ihre konstruktiven Beiträge und ihr Engagement wichtige Impulse gesetzt haben.

Besonders erfreulich ist festzuhalten, dass sämtliche Beschlüsse in der Mitgliedervertretung einstimmig gefasst wurden. Die Mitglieder der Agrargemeinschaft Rankweil, der Agrargemeinschaft Meiningen sowie der Marktgemeinde Rankweil haben damit ein starkes Zeichen der Geschlossenheit und Zusammenarbeit gesetzt.

Abschließend gilt allen Beteiligten großer Respekt und aufrichtige Dankbarkeit für die gelebte Einigkeit und die gute Zusammenarbeit im Sinne des Unternehmens. Diese gemeinsame Haltung bildet eine wesentliche Grundlage für eine erfolgreiche Zukunft.

Ing. Herbert Sturn,
Obmann



Renoviertes Stallgebäude mit Parkplatz

Forstlicher Jahresbericht 2025

Ing. Bernhard Nöckl, Betriebsleiter

Wälder spielen aufgrund ihrer strukturellen Eigenschaften eine große Rolle im lokalen und regionalen Wasserkreislauf von Landschaften. Keine andere Vegetationsform kann so viel Regenwasser über die Blattoberfläche verdunsten und über den Boden aufnehmen und steuern.

Durch die extreme Verdunstung beeinflussen sie das Wetter ganz entscheidend. Eine besondere Bedeutung kommt im Wald-Wasserkreislauf der Waldstreu und dem sogenannten Totholz zu.

Abgestorbenes Holz erfüllt im Wald neben zahlreichen weiteren Funktionen die wichtige Rolle für den Wasserkreislauf. Neben der immer wieder erwähnten Kohlenstoffspeicherung, Erhöhung der Produktivität, Bodenstabilisierung und der Funktion als Lebensraum für zahlreiche Arten, speichert Totholz immense Mengen an Wasser.



Ein Teil des Niederschlags wird in Baumkronen zurückgehalten und verdunstet. Ein weiterer Teil wird in der Bodenstreu, im Totholz und im Waldboden selbst gespeichert. Aufgrund seiner zerfallsartigen Struktur kann Totholz wie ein Schwamm enorm große Mengen an Wasser aufnehmen und länger speichern. Zusätzlich wird beim Zersetzungsprozess des Holzes durch Bakterien und Pilze Wasser freigesetzt. Die Fähigkeit zur Speicherung hilft, die Feuchtigkeit im Boden zu erhalten. Außerdem kann oder soll Wasser aus Regen oder Schneeschmelze aufgenommen und wieder langsam abgegeben werden.

Eine aktuelle Studie kommt zu dem Ergebnis, dass etwa 18 % der Niederschlagsmenge in Totholz und Streuschicht des Waldes gespeichert werden, 62 % in Bäumen, Boden und Grundwasser und 20 % verdunstet. Das Totholz von Tanne und Aspe kann größere Mengen an Wasser aufnehmen, bis zu 55 Liter pro Kubikmeter.

Am 21. und 22. August 2025 gab es größere Niederschlagsmengen mit bis zu 110 m³/s Wasserabfluss der Frutz bei der Messstation Mühle. Diesen Extremereignissen folgen viele Instandhaltungsarbeiten und Sanierungen auf dem Hauptverbindungsweg „Netschel“. Die dafür aufgewendeten Kosten sind beträchtlich und auch im Jahresbericht ersichtlich. Trotz alledem versuchten die Mitarbeiter die schöne Mountainbikestrecke so schnell als möglich wieder befahrbar zu machen.



Holzmarkt:

Die niedrigen Holzpreise zu Beginn des Jahres 2025 waren noch von hohen Lagermengen geschuldet. Die Sägewerke waren gut versorgt und es war wenig Bewegung am internationalen Holzmarkt. Erst als das Käferholz während der Sommermonate ausblieb und die großen Sägeindustrien Bedarf hatten, steigerte sich das Preisbild.

Somit konnten wir mit den Herbstschlägerungen doch noch einen Rundholzeinschlag von fast 5.000 fm erzielen. (Nutzholz 3122 fm und Brennholz 1791 fm). Der hohe Brennholzanteil zeugt von Nutzungen im Altholz.



Mehrere Durchforstungseingriffe wie bei der „Netschelhütte“ wurden von unseren Mitarbeitern mit dem betriebseigenen Syncofalke durchgeführt.

Die geplanten Aufforstungen mit 6200 Pflanzen und die Pflegemaßnahmen konnten plangemäß durchgeführt werden.



Eine Schulklasse unterstützte uns im Kärle bei sehr widrigem Wetter.



Zusätzliche Hilfe bei der Waldpflege gab es von engagierten Funktionären.

Jagdlich kann von einem erfolgreichen Jahr gesprochen werden. Sämtliche geforderten Mindestabschüsse konnten erfüllt werden. Nichtsdestotrotz wird es immer schwieriger diese Abschussvorgaben zu erreichen. Viele Störungen in Naherholungsgebieten vielfach verursacht durch Nichtwissen machen das Wild Nachtaktiv und fast unbejagbar.

Zum Abschluss möchte ich mich besonders bei allen Mitarbeitern und Funktionären für die gute Zusammenarbeit bedanken. Ohne einen solchen Teamgeist wäre dieses Ergebnis 2025 nicht realisierbar.

Personelles - Jubiläen

35 Jahre Betriebszugehörigkeit von Ing. Bernhard Nöckl

Ing. Bernhard Nöckl feiert heuer sein 35-jähriges Betriebsjubiläum. Im Jahr 1990 trat er als Praktikant in die Agrargemeinschaft Rankweil ein und legte damit den Grundstein für eine beeindruckende berufliche Laufbahn.

Vor 25 Jahren übernahm er die Funktion des Geschäftsführers bei der BWR-Biomassewärmerversorgung Rankweil. Seither führt er das Unternehmen mit großem Engagement, wirtschaftlichem Weitblick und hoher ökologischer Verantwortung äußerst erfolgreich.

Im Jahr 2011 wurde ihm zusätzlich die Betriebsleitung der Agrargemeinschaft Rankweil übertragen, nachdem Karl Morscher in den wohlverdienten Ruhestand trat. Auch in dieser verantwortungsvollen Position überzeugt Ing. Nöckl durch Kompetenz, Verlässlichkeit und nachhaltiges Handeln.

Gerade in herausfordernden Zeiten gelingt es ihm immer wieder, positive Geschäftsergebnisse zu erzielen – eine Leistung, die großen Respekt verdient und von seiner vorausschauenden und umsichtigen Arbeitsweise zeugt.

Wir danken Ing. Bernhard Nöckl herzlich für seinen langjährigen Einsatz, seine Treue und sein außergewöhnliches Engagement und wünschen ihm weiterhin beste Gesundheit sowie viel Freude und Erfolg in den kommenden Jahren.

Biomasse Wärmeversorgung Rankweil GmbH

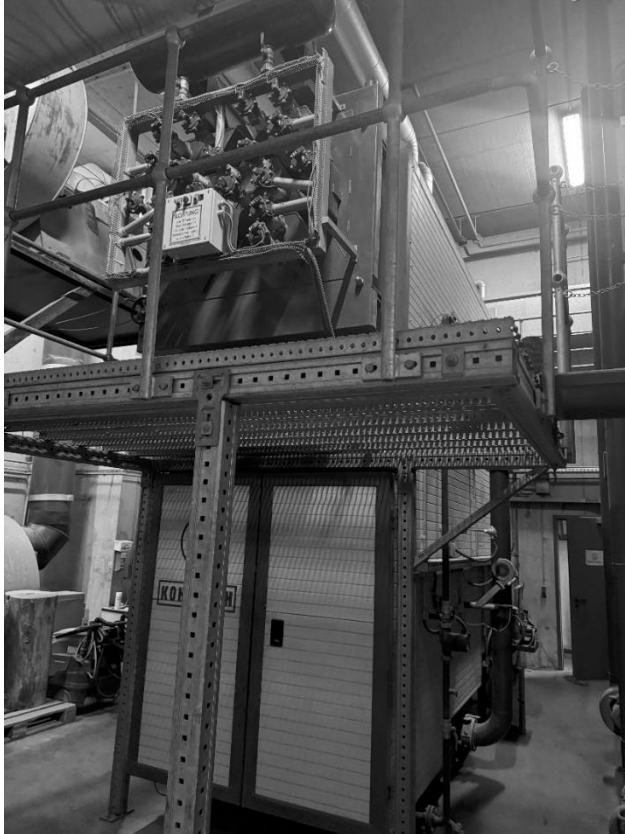
Ing. Bernhard Nöckl, Geschäftsführer

Das Jahr 2025 kann durchaus als sehr erfolgreich angesehen werden. Neben einer stabilen Wärmeversorgung ohne große Störungen, konnte aufgrund von Optimierungen und Umbauten der Nutzenergieverkauf auf fast 14,5 Millionen kWh gesteigert werden. Dies entspricht einer Menge von beachtlichen 1,45 Millionen Liter Heizöl, als Vergleich.

Für die Energieerzeugung wurden ca. 25.000 t Srm Industrie und Waldhackgut benötigt. Die Hackschnitzel stammen aus unseren Waldungen, Sägewerken oder als Holzballagen (z.B Paletten) aus der unmittelbaren Region.



Gerade der Einbau einer größeren Netzpumpe für das LKH Rankweil wirkte sich sehr positiv aus.



In den Sommermonaten wird der kleinere Biomassekessel (1000 KW) auch für die Trocknung von Sägemehl eingesetzt. So kann dieser ohne große Schwankungen, anlagenfreundlich betrieben werden.

Das getrocknete Sägemehl ist das Ausgangsprodukt bei der Holzbrikettproduktion. Knapp 600 Tonnen Holzbriketts wurden 2025 produziert. Auch als Brennholzlos kamen sie zum Einsatz. Die Vorteile der absoluten Trockenheit, geringer Platzbedarf, wenig Aschenanfall und der hohe Heizwert haben schon viele Mitglieder überzeugt.



Um in Zukunft die Ausfallssicherheit zu verbessern und die Holzbrikettieranlage ganzjährig betreiben zu können, wird an einem neuen Projekt gearbeitet. Es wird der Neubau mit einem zusätzlichen Biomassekessels geprüft.

Für den störungsfreien Ganzjahresbetrieb möchte ich mich vor allem bei Johannes Martin und Raphael Schwarz bedanken. Auch für die gute Zusammenarbeit gilt mein Dank bei allen Geschäftsführern und Funktionären.

Alpwirtschaft 2025

Ing. Arthur Heel, Betriebsleiter-Stellvertreter

Die Witterung auf unseren Alpen im letzten Sommer war sehr wechselhaft und zweigeteilt. Charakteristisch dafür waren die extremen Schwankungen. Der Alpauftrieb startete recht früh, teilweise schon Mitte Mai! Der Juni war geprägt durch starke Hitzephasen (Österreichweit $+3^{\circ}\text{C}$ über dem Durchschnitt). Dagegen präsentierte sich der Juli sehr nass, kühl und trüb mit extremen Niederschlägen und Gewittern. Die Starkniederschläge von Donnerstag, 21. auf Freitag, den 22. August konnten die Wald- und Weideflächen nicht mehr aufnehmen und waren für Schäden an Forst- und Güterwegen verantwortlich. Im Speziellen traf es den neuen Verbindungsweg vom Oberen zum Unteren Bächenwald und die Zufahrt zum Agtenwald. Auch eine größere Weidefläche auf der Alpe Unterer Bächenwald, beim Alpkreuz, wurde dabei zerstört. Die Tage vor und nach den Starkniederschlägen waren tendenziell zu warm, zu trocken und zu heiß. Diese Verhältnisse führten zu überständigem Gras mit geringerem Nährwert. Durch die früheren Auftriebe und die schwierigen Witterungsbedingungen über den Sommer waren die Bewirtschafter gezwungen, die Abtriebstermine vorzuverlegen. Eine Verlängerung der Alpdungsdauer ist dadurch, bei höher gelegenen Alpen, nicht festzustellen.



Murenabgang Alpe Unterer Bächenwald vom 21. auf den 22. August 2025

Die Bestoßung auf Agtenwald und Neugehren erfolgte im vergangenen Jahr im gewohnten Umfang mit 128 Stück Vieh (davon vier Pferde und zwei Mutterkühe). Auf den Bächenwaldalpen sömmeren zehn Kühe plus Kälber, elf Rinder, ein Stier, ein Pony, ein Esel, 17 Ziegen und 15 Schafe. Die Jochalpen wurden mit 22 Rindern und elf Milchkühen bestoßen.



Transportflüge Betonbrunnen zum Bettlerwegle am 24. Juni 2025

Ein Highlight im vergangenen Jahr war sicher die Neuanschaffung und der Transport von neuen Betonbrunnen für die Alpe Neugehren. Am 24. Juni erfolgte bei ausgezeichnetem Flugwetter die Hubschrauberbringung von drei neuen Brunnen rund um das Bettlerwegle. Im Gegenzug sind die alten Plastikcontainer zur Entsorgung abtransportiert worden. Die neuen Brunnen besitzen ein Fassungsvermögen von 500 Liter pro Einheit und ein Transportgewicht von 500 Kilogramm. Vor Flugbeginn wurde von unserem Bewirtschafter Wolfgang Welte in Zusammenarbeit mit unseren Mitarbeitern Betonlager gelegt, ausnivelliert und Zuleitungen gerichtet, um einen effizienten Flugeinsatz zu gewährleisten.

Durch die Neuanschaffung ist der Grundstein für eine nachhaltige Wasserversorgung, speziell im kritischen wasserarmen Oberhang der Alpe, nun gewährleistet.



Im Herbst erfolgte die Aufnahme aller Tränkstellen, Wasserleitungen, Quellen und Schächte durch Digitalisierung vor Ort.

Nach Einspielung ins QGis ist die gesamte Wasserversorgung der Alpen Agtenwald-Neugehren auch für künftige Generationen genau eingezeichnet und dokumentiert.

Wir konnten im vergangenen Alpjahr wieder drei Alppflegetage anbieten und gemeinsam für die Weideinstandhaltung Hand anlegen. Am 14. Juni waren 16 Teilnehmer damit beschäftigt, unter der Leitung von Otto Rohrer Farn zu mähen, neue Tische und Bänke für das Alpgebäude zu erstellen, die Zuleitung zum Brunnen zu erneuern und die Entwässerungsgerinne freizulegen. Einen Dank an dieser Stelle auch an Beatrix Hartmann für die gute Bewirtung.

Am 12. Juli waren 21 Personen mit der Bewirtschafterfamilie Müller am Oberen Bächenwald und am Unteren Joch unter Leitung von Otto und Martin Kühne mit Schwendarbeiten beschäftigt. Der letzte Alppflegetag fand am 23. August mit 26 Personen auf der Alpe Neugehren in Zusammenarbeit mit Landwirten, der Bewirtschafterfamilie Welte, Mitarbeiter unserer Agrargemeinschaft und Helfern, statt. Nach Einteilung von drei Schwendtrups (Richtung Gävis, Bettlerwegle, Unterhang) wurde gesägt, getrimmert und gezwickt, um den Alpunkräutern und Bäumen zu Leibe zu rücken. Die Schwendflächen können sich nun wieder sehen, aber vor allem wieder gut und vernünftig bewirtschaften lassen. Einen großen Dank an alle Helfer!



13. Juli 2025 Alppflegetag am Oberen Bächenwald mit Zündt Norbert und Kühne Martin

Der traditionelle Abschluss der Alpsaison war wieder mit einer Käseaktion mit der Sennerei Schnifis verbunden an dem erstmals auch die Agrargemeinschaft Meiningen teilnahm. Insgesamt konnten zirka 750 Kilogramm Käse aus regionaler Bewirtschaftung vermarktet werden. Danke an Markus Hartmann für die tolle Zusammenarbeit!

Abschließend möchte ich mich bei der Alpgruppe (Josef Bechtold, Peter Jenny, Martin Kühne, Otto Rohrer, Herbert Sturn und Norbert Zündt) für Ihren Einsatz für die Alpwirtschaft schon über so viele Jahre recht herzlich bedanken!

Mitgliederstands - Bewegung 2025

Zugänge: Bickel Tanja, Hadeldorfstrasse 33/1
Breuß Julian, In der Schaufel 82a/15
Egger Katrin, Bachann-Mühle-Weg 4c
Elensohn India, Bachmann-Mühle-Weg 4/2
Fischbacher-Hämmerle Simon, Dagobertweg 6
Knecht Tatjana, Pfarrer-Strasser-Weg 5
Knobel Lisa-Marie, Sigmund-Nachbauer-Straße 23/19
Knobel Erika, Kemtergasse 7
Lins Katharina, Im Grisseler 26d
Lins Johannes, Im Grisseler 26a
Metzler Claudia, Im Pucks 2/6
Ölz Sebastian, Wimmatweg 13a/2
Rothmund Martha, Kapellenweg 8
Schedler Tamara, Michael-Beer-Straße 5
Scherrer Stephanie, Landrichterstraße 5/1
Sinz Monika, Schleife 19/1
Sinz Renate, Schleife 19/2
Sturn Fabienne, Madlenerweg 1b
Windisch Kurt, Sigmund-Nachbauer-Straße 23/25
Zündt Michael, Bachmann-Mühle-Weg 2/1

Abgänge: verzogen 4
verstorben 17

Änderungen: 2

Mitglieder-Stand 31.12.2025

Insgesamt Losbezieher **858**
davon Mitglieder 780
Nutzungsberechtigte 78
und 1 Servitutsrecht Göfis-Tufers Haus Nr. 2

Jahresgeschehen 2025

Die einzelnen Ereignisse haben wir in Kurzform aufgelistet. Wir haben versucht, Ihnen wesentliche Ereignisse anhand unseren AGRAR-NEW's zu übermitteln.

Jän/Feb.	Brennholz-Losanmeldung
20.01.	09. Vorstand-Sitzung
28.01	10. Vorstand-Sitzung
17.02.	11. Vorstand-Sitzung
25.02.	10. Arbeitsgruppe „Bädle“ Sitzung
26.02.	12. Mitgliedervertretung – Sitzung (Excursion Bädle)
06.03.	BWR-Geschäftsführer – Sitzung
07.03.	Besichtigung Deponie Kärle mit Mitgliedervertretung
10.03.	Prüfungsausschuss Sitzung
12.03.	01. Alpgruppe-Sitzung
17.03.	Generalversammlung BWR
17.03.	13. Mitgliedervertretung – Sitzung
31.03.	Informationsabend für Neumitglieder
11.-18.04.	Frühjahrslosenziehung
22.-25.04.	Durchforstung – Losenziehung im Hause
24.04.	11. Arbeitsgruppe „Bädle“ Sitzung
28.04.	12. Vorstand-Sitzung
30.04.	67. Vollversammlung im Vinomnasaal
05.05.	14. Mitgliedervertretung – Sitzung
08.05.	Neuwahl der Delegierten in der Gemeindevertretung-Sitzung
12.05.	13. Vorstand-Sitzung
19.05.	15. Mitgliedervertretung – Sitzung
26.05.	Prüfungsausschuss Sitzung
14.06.	Alppflegetag obere Jochalpe
27.06.	Vlbg. Argrargemeinschaften - Sitzung in Rankweil
30.06.	14. Vorstand-Sitzung mit Gemeindevorstand und MG-Delegierten

- 12.07. Alppflegetag obere Bächenwaldalpe
- 28.07. BETRIEBSURLAUB bis 08.08.
- 22.08. Unwetter im Laternsertal
- 23.08. Alppflegetag Alpe Neugehren
- 01.09. 16. Mitgliedervertretung – Sitzung
- 05.09. Excursion Gemeindeangestellte Heizwerk u. Brikettieranlage
- 21.09. Waldrundgang – klimafitter Wald für Mitglieder u. Bevölkerung
- 23.09. 02. Alpgruppe-Sitzung
- 01.10. Mitarbeitererehrung 15. Jahre Raphael und 35 Jahre Bernhard Nöckl
- 03.10. Losenziehung am Stock
- 13.10. 16. Vorstand-Sitzung
- 27.10. 17. Mitgliedervertretung – Sitzung
- 10.11. 01.Arbeitsgruppe „Bürgernutzung“ Sitzung
- 22.11. Ausgabe Käse- und Wurstaktion
- 08.12. Prüfungsausschuss Sitzung
- 12.12. Weihnachtsfeier im Gasthaus „Bädle“
- KW 51 Christbaumverkauf Holzplatz Agrar
- 20. 12. Christbaumverkauf Plantage



Tatkräftige Unterstützung durch unsere Mitarbeiter

Bericht des Prüfungsausschusses zum Geschäftsjahr 2025

Dr. Günther Abbrederis, Vorsitzender des Prüfungsausschusses

Personelle Veränderungen:

Aufgrund der Gemeindewahl hat die Marktgemeinde Rankweil nachstehende neue Vertreter in den Prüfungsausschuss der Agrar Rankweil entsandt: Helmut Madlener und Mathias Jagschitz als Mitglieder und Hubert Breuß und Norbert Ganahl als Ersatzmitglieder.

Wirtschaftliche Situation:

Im Geschäftsjahr 2025 wurden von der Agrar wichtige Entscheidungen getroffen. Der in einer außerordentlichen Vollversammlung 2023 gefasste Beschluss, das Badehaus neben dem „Bädle“ zu sanieren, wird aus Kostengründen nicht umgesetzt. Diese Entscheidung des Vorstandes und der Mitgliedervertretung befürwortet der Prüfungsausschuss, der eine so große Investition in einem neuen Geschäftsbereich mit Vorbehalten betrachtet hat. Der Gastbetrieb im „Bädle“ verläuft sehr zufriedenstellend. Dazu trägt auch die Beheizung des „Bädle“ durch die im bestehenden, nahe gelegenen Badstall errichteten Pellet-Heizanlage im Jahre 2024 bei. Auch die Parkplatzbewirtschaftung ist sehr positiv gelaufen. Die Agrar blieb im Berichtsjahr von größeren Schäden (Windwurf, etc.) bewahrt. Der Holzeinschlag betrug im Berichtsjahr ca 7.000 fm.

Hinsichtlich der Situation im Steinbruch „Fritzobel“ und der Bauaushubdeponie „Kärle“ sowie die Gründung der neuen Gesellschaft K & K GmbH wird auf die Ausführungen des Obmanns verwiesen.

Insgesamt wurden im vergangenen Geschäftsjahr drei Sitzungen und eine Begehung der neuen Heizanlage im „Bädle“ mit anschließender Besprechung abgehalten, in denen unter anderem folgende wichtige Punkte behandelt wurden:

- Finanzierung der neuen Heizanlage für das „Bädle“
- Geplante Sanierung des Badehauses
- Steinbruch „Fritzobel“
- Bauaushubdeponie „Kärle“
- Alpen
- Jagdsituation
- Erörterung der forstlichen und jagdlichen Berichte von Ing. Bernhard Nöckl
- Prüfungen des Finanzvermögens der Agrar und der BWR GmbH und die entsprechenden Kassenprüfungen wurden am 10.03.2026 durchgeführt

- Belegprüfung über Geschäftsfälle des Geschäftsjahres 2025 und Sichtung der Geschäftsunterlagen und Konten erfolgten am 10.03.2026
- Prüfung der Einhaltung des Voranschlages für das Jahr 2025
- Prüfung offener Forderungen und Verbindlichkeiten

Ergebnisse der Prüfungstätigkeit

Die Buchhaltung der Agrargemeinschaft Rankweil wurde im vergangenen Geschäftsjahr gut geführt, die Belege wurden den kaufmännischen Erfordernissen gemäß abgelegt und übersichtlich geordnet/dokumentiert.

Die durchgeführten Kassen- und Finanzprüfungen ergaben keinerlei Differenzen zwischen Soll- und Istbeständen und sind somit vorbildlich geführt.

Die Bilanz wurde vom Steuerberatungsbüro Engljählinger & Fleisch erstellt und war damit Grundlage der Prüfungen. Wir möchten uns daher beim Steuerberatungsbüro für die gute Zusammenarbeit bedanken.

Die Bilanz und die Gewinn- und Verlustrechnung 2025 sind im vorderen Teil des Jahresberichtes angeführt, aus welchen hervorgeht, dass im vergangenen Jahr ein Betriebsergebnis von € 131.606,79 zu verzeichnen war. Der Jahresüberschuss betrug 97.350,74 €.

Der Prüfungsausschuss sieht ein sehr positives Ergebnis und gratuliert deshalb den Verantwortlichen recht herzlich.

Eine genauere Erläuterung der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung wird der Obmann in der Vollversammlung vornehmen.

Ausfallsgefährdete Forderungen gibt es derzeit keine, sämtliche Lagerbestände sowie Bestände des Holzhofes sind in der Bilanz erfasst und bewertet.

Der Vorstand und der Betriebsleiter Ing. Bernhard Nöckl mit seinem Team haben die Aufgaben der Verwaltung und Geschäftsführung korrekt und ohne Beanstandungen durchgeführt.

Im Namen des Prüfungsausschusses danken wir dem Obmann Ing Herbert Sturn, dem Vorstand, der Mitgliedervertretung sowie dem Betriebsleiter Ing. Bernhard Nöckl mit seinem Team für die geleistete Arbeit im Jahr 2025. Die Agrar wurde sehr engagiert und gut geführt.

Unser besonderer Dank gilt auch der langjährigen Verwaltungsassistentin Christel Greber, die aus persönlichen Gründen ihre Tätigkeit in der Agrar beendet hat. Wir bedanken uns bei Christel für ihre freundliche Art, engagierte und korrekte Arbeit und wünschen ihr alles Gute für die Zukunft.

Der Prüfungsausschuss der Agrargemeinschaft Rankweil empfiehlt auf Grund der durchgeführten Prüfungen, den Rechnungsabschluss 2025 zu genehmigen und dem Vorstand sowie der Geschäftsführung die Entlastung zu erteilen.



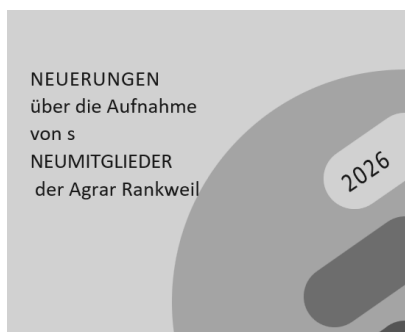
Nach über einem Jahrzehnt ohne grundlegende Überarbeitung hat unser Obmann Herbert Sturn einen wichtigen Schritt in Richtung Zukunft gesetzt: Die neue Homepage unserer Agrar ist nun online. Unter www.agrar-rankweil.at präsentiert sich die Agrargemeinschaft Rankweil in einem modernen, übersichtlichen und benutzerfreundlichen Design.

Mit der Neugestaltung verfolgen wir mehrere zentrale Ziele. Einerseits sollen unsere Mitglieder besser informiert und stärker eingebunden werden. Aktuelle Neuigkeiten, wichtige Termine sowie interne Informationen sind nun deutlich leichter zugänglich. Dadurch wird die Kommunikation innerhalb der Gemeinschaft verbessert und transparenter gestaltet.

Andererseits dient die neue Website auch der öffentlichen Darstellung unserer Arbeit. Die Agrargemeinschaft kann sich nun zeitgemäß nach außen präsentieren und interessierten Besucherinnen und Besuchern einen umfassenden Einblick in ihre Tätigkeiten, Projekte und Werte bieten. Besonders die klare Struktur und die ansprechende Gestaltung tragen dazu bei, unsere Arbeit verständlich und attraktiv darzustellen.

Die neue Homepage ist somit nicht nur ein technisches Update, sondern ein wichtiger Schritt zur Weiterentwicklung unserer Gemeinschaft. Sie stärkt sowohl den internen Zusammenhalt als auch die Wahrnehmung in der Öffentlichkeit und bildet eine solide Grundlage für die kommenden Jahre.

Neuerungen bei der Aufnahme von Neumitgliedern



Im Berichtszeitraum wurden wichtige Neuerungen bei der Aufnahme von Neumitgliedern in die Agrargemeinschaft eingeführt, um eine stärkere Integration und ein besseres Verständnis der Gemeinschaft zu fördern. Auf Anregung der Arbeitsgruppe „Bürger nutzen!“ wurde ein Konzept erarbeitet, das neue Mitglieder von Beginn an aktiv ins Geschehen der Agrargemeinschaft einbindet.

Ziel ist es, dass Neumitglieder die Grundstrukturen, Aufgaben und Abläufe der Agrargemeinschaft umfassend kennenlernen und so einen nachhaltigen Beitrag leisten können.

Die grundsätzlichen Aufnahmeregelungen sind weiterhin klar in den Satzungen unter Abschnitt II. Mitglieder geregelt. Neu eingeführt wurde jedoch die verpflichtende Teilnahme an einer **Informationsveranstaltung** vor der Berechtigung zum Holzlosbezug. Erst nach Bestätigung der Teilnahme und der erfolgreichen Vermittlung wesentlicher Inhalte über die Agrargemeinschaft kann ein Mitglied von den Vorteilen des Bürgernutzens profitieren.

Darüber hinaus wird neu auf die Verpflichtung zum Frondienst hingewiesen. Diese Regelung stellt sicher, dass neue Mitglieder aktiv an den gemeinschaftlichen Aufgaben teilnehmen und sich sowohl mit der Arbeit als auch den Werten der Agrargemeinschaft identifizieren.

Durch diese Neuerungen wird die Aufnahme von Neumitgliedern transparenter, strukturierter und praxisorientierter gestaltet. Gleichzeitig wird ein stärkeres Verantwortungsbewusstsein gefördert, das die Gemeinschaft langfristig stärkt und eine solide Basis für zukünftige Entwicklungen schafft.

Erst nach Bestätigung der Teilnahme und der erfolgreichen Vermittlung wesentlicher Inhalte über die Agrargemeinschaft kann ein Mitglied von den Vorteilen des Bürgernutzens profitieren.

Badehaus „Bädle“ Laterns

Ausgangssituation Badehaus

Das Badehaus, welches einen integrierten Bestandteil des Gesamtobjekts „Bädle Laterns“ darstellt, wurde im Zuge des Gesamtkaufs des Areals vom Verkäufer kostenlos übergeben.

Der erste urkundliche Nachweis über den Bestand des Bades Innerlaterns ist die Messlizenz des Fürstbischofs Ulrich VI. von Chur vom 9. November 1663, womit Herr Johann Weltin gestattet wurde, in dem im Badehaus befindliche Betraum die hl. Messe feiern zu lassen.

Aufgrund seines denkmalgeschützten Status handelt es sich bei dem Gebäude um ein besonderes Kulturgut von regionaler Bedeutung. Vor diesem Hintergrund war es der Arbeitsgruppe ein wesentliches Anliegen, sich frühzeitig mit den Rahmenbedingungen einer möglichen Sanierung auseinanderzusetzen.

In enger Abstimmung mit dem Bundesdenkmalamt wurde daher bereits zu Beginn versucht, die grundsätzlichen Möglichkeiten einer Sanierung sowie insbesondere die zu erwartenden Investitionskosten zu erheben und besser einschätzen zu können. Ziel dieser Abstimmungen war es, eine fundierte Entscheidungsbasis im Spannungsfeld zwischen Denkmalschutz, Nutzungsmöglichkeiten und wirtschaftlicher Tragbarkeit zu schaffen.

Bisherige Kostenschätzung Sanierung Badehaus

Zur Ermittlung der voraussichtlichen Sanierungskosten wurden mehrere Fachfirmen, Statiker sowie weitere Sachverständige eingeladen, das Objekt vor Ort zu besichtigen und auf Basis ihres jeweiligen Fachgebiets eine Kostenschätzung abzugeben. Die Zusammenstellung und Koordination sämtlicher Gewerke erfolgte durch Herrn Robert Marte.

Nach aktuellem Stand belaufen sich die geschätzten Kosten für eine umfassende Gesamtanierung des Badehauses – basierend auf den derzeitigen Marktpreisen – auf rund **1,3 Millionen Euro**. Eine reduzierte Variante in Form einer Teilsanierung, bei der lediglich der vordere Gebäudeteil abgebrochen und inklusive der zugehörigen Nasszellen neu errichtet wird, würde etwa **600.000 Euro** betragen.

In der außerordentlichen Generalversammlung wurde jedoch ein maximaler Kostenrahmen von **750.000 Euro** beschlossen.

Unter Berücksichtigung der bereits angefallenen Kosten in Höhe von rund **350.000 Euro** für die Errichtung der Heizzentrale sowie der Heizungsanlage im Gasthaus ist die Gruppe einstimmig zu der Einschätzung gelangt, dass eine Gesamtanierung unter den aktuellen wirtschaftlichen Rahmenbedingungen nicht finanzierbar ist.

Daher wurde einstimmig vereinbart, einen Gesprächstermin mit dem Bundesdenkmalamt zu organisieren, um zu klären, welche konkreten Maßnahmen aus Sicht des Denkmalschutzes zwingend für den Erhalt des Gebäudes erforderlich sind.



Konzepterstellung „NEU“ gemeinsam mit Architekt Christian Albrecht

Architekt Christian Albrecht präsentierte einen neuen Entwurf zur Sanierung des Badehauses, der im Vorfeld bereits als Vorentwurf gemeinsam mit Herrn Wöss vom Bundesdenkmalamt abgestimmt wurde.

Dabei wurde ausdrücklich darauf hingewiesen, dass ohne ein klares und verbindliches Nutzungskonzept seitens der Arbeitsgruppe keine fundierte und abgestimmte Planungsgrundlage erstellt werden kann. Zudem machte Architekt Albrecht darauf aufmerksam, dass eine Umsetzung in einer finalen Ausbaustufe mit zusätzlichen Mehrkosten verbunden wäre, die entsprechend in zukünftige Kosten-schätzungen einfließen müssten.

Die Arbeitsgruppe kam übereinstimmend zu dem Ergebnis, dass das Sanierungsprojekt derzeit nicht weiterverfolgt werden kann. Es wurde einstimmig beschlossen, das Vorhaben um **drei Jahre zu verschieben**. Innerhalb dieses Zeitraums soll geprüft werden, ob zu einem späteren Zeitpunkt sowohl eine finanzielle Umsetzung möglich ist als auch ein tragfähiges Nutzungskonzept entwickelt werden kann.

Bis dahin werden Sicherungsmaßnahmen am Gebäude vorgenommen. Das Badehaus wird von außen verschlossen, fehlende oder beschädigte Glasscheiben werden provisorisch ersetzt beziehungsweise geschlossen. Zusätzlich wird eine Hinweistafel mit der Aufschrift „**Baustelle – Betreten verboten**“ angebracht.



Steinbruch „Fritzobel“ und Bauaushubdeponie „Kärle“

Grundsätzliches zur k&k bodenaushub gmbh und Deponieentwicklung

Gründung und Zielsetzung

Im Zuge der langfristigen Sicherstellung von Deponiekapazitäten wurde die „**k&k bodenaushub gmbh**“ gegründet. Dabei handelt es sich um eine Kooperation der Firmen Kessler bewegt's GmbH und Keckeis GmbH. Ziel dieser Zusammenarbeit ist es, die vorhandenen Ressourcen effizient zu bündeln und eine nachhaltige sowie koordinierte Nutzung der bestehenden Deponieflächen zu gewährleisten.

Ein wesentlicher Schwerpunkt liegt dabei auf der langfristigen Bereitstellung von Deponievolumen in den Bereichen **Deponie Kärle** und **Steinbruch Fritzobel**. Die genehmigten Anlieferungsmengen der beiden Standorte werden künftig zusammengeführt und durch die „k&k bodenaushub gmbh“ zentral verwaltet:

- Deponie Kärle: **100.000 m³ pro Jahr**
- Steinbruch Fritzobel (Rekultivierung): **30.000 m³ pro Jahr**

Durch diese organisatorische Zusammenlegung wird eine flexiblere Steuerung der Materialströme ermöglicht. Gleichzeitig wird ausdrücklich festgehalten, dass sich durch diese Maßnahme **keine Erhöhung des Gesamtverkehrsaufkommens** ergibt.

Gemäß Beschluss der Marktgemeinde gilt weiterhin eine maximale Anlieferungsmenge von **100.000 m³ pro Jahr**, welche **nicht überschritten wird**.



Deponie Kärle

Die aktuelle Situation der Deponie Kärle stellt sich wie folgt dar:

Restkapazität Kärle 1: ca. 230.000 m³

→ entspricht einer Nutzungsdauer von etwa **maximal 2,3 Jahren**

Geplante Erweiterung Kärle 2:

→ zusätzliches Deponievolumen von rund **200.000 m³**

→ entspricht einer Nutzungsdauer von etwa **maximal 2,0 Jahren**

Diese Erweiterung ist entscheidend, um auch mittel- bis langfristig ausreichende Kapazitäten sicherzustellen.

Steinbruch Fritztobel



Auch im Bereich des Steinbruchs Fritztobel stehen relevante Deponie- und Verfüllkapazitäten zur Verfügung:

- **Aktuelle Restkapazität (Gewinnungsbetriebsplan):**
ca. **250.000 m³**
- **Zukünftiges Deponievolumen ab 2029**
(im Bereich des 1. Teil-Abschlussbetriebsplanes):
ca. **800.000 m³**
- * Darüber hinaus besteht weiteres Potenzial durch zusätzliche Flächen, die nach Abschluss weiterer Abbauabschnitte im Steinbruch zur Verfügung stehen werden.

Zusammenfassung

Durch die Gründung der „**k&k bodenaushub gmbh**“ und die Zusammenlegung der genehmigten Anlieferungsmengen wird eine effizientere und nachhaltigere Nutzung der bestehenden Deponieressourcen ermöglicht. Gleichzeitig wird sichergestellt, dass die bestehenden gesetzlichen und kommunalen Vorgaben – insbesondere die maximale jährliche Anlieferungsmenge – eingehalten werden.

Die Kombination aus kurzfristig verfügbaren Restkapazitäten und geplanten Erweiterungen bietet eine solide Grundlage für die langfristige Sicherstellung von Deponievolumen in der Region.



Die Maßnahmen zur Rekultivierung im Steinbruch Fritztobel nehmen zunehmend Gestalt an. Die genehmigten Abbaumengen von maximal 100.000 m³ pro Jahr reichen voraussichtlich bis etwa 2027 aus.

NOTIZEN:

Themenübersicht	Seite
Einladung und Tagesordnung zur 68. Vollversammlung	1 – 2
Verwaltungsbericht 2025 – Ing. Herbert Sturn, Obmann	3 – 6
Bericht – Forst, Holzmarkt, Jagd, Ing. Bernhard Nöckl	7 – 11
Bericht – Biomasse Wärmeversorgung Rankweil, Ing. B. Nöckl	12 – 14
Bericht – Alpwirtschaftsbetrieb, Ing. Arthur Heel	15 – 18
Mitgliederstands-Bewegung 2025	19
Jahresgeschehen 2025	20 – 22
Bilanz zum 31. 12. 2025	22 – 23
Gewinn- und Verlustrechnung 2025 – Voranschlag 2026	24 – 25
Bericht des Prüfungsausschusses zum Geschäftsjahr 2025	26 – 27
Homepage „NEU“	28
Neuerungen bei der Aufnahme von Neumitglieder	29
Bericht – Bad Laterns	30 – 32
Bericht – Steinbruch und Kärle 2025	33 – 35



Herausgeber,
Eigentümer und Verleger:
Agrargemeinschaft Rankweil
Walgaustr. 19, 6830 Rankweil
office@agrar-rankweil.at
www.agrar-rankweil.at

Für den Inhalt verantwortlich:
Ing. Herbert Sturn

Zusammenstellung:
Ing. Bernhard Nöckl, Ing. Herbert Sturn,
Ing. Arthur Heel

Fotos: Agrar Rankweil

Druck: VVA Vorarlberger Verlagsanstalt, Dornbirn
Druck- und Satzfehler vorbehalten!